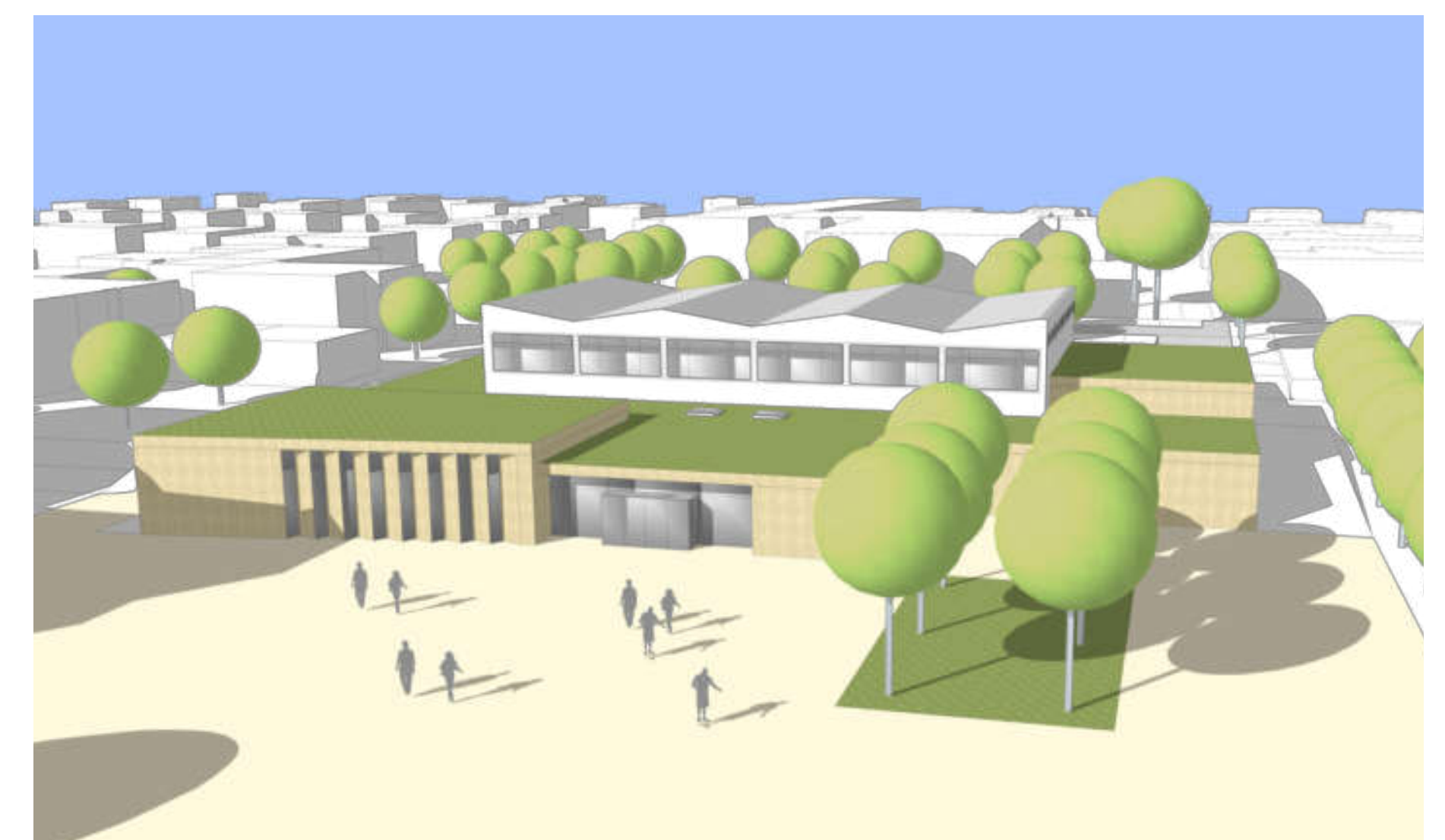


Ansicht von Süden M 1:200



Lageplan, genordet (mit der neuen Planung der Ortsmitte) M 1:500



Perspektive vom Südosten

Städtebau

Die neue Mehrzweckhalle ist Bestandteil der neuen Planung der Ortsmitte von Gärtringen. Sie kann jedoch zunächst auch mit der aktuell vorhandenen Bebauung realisiert werden. Die Mehrzweckhalle bildet bewusst einen neuen Platz zwischen dem neuen Rathaus und dem neuen Ärztehaus aus. Der Hauptzugang erfolgt vom Platz von Süden. Der Saal zeichnet sich in Form und Erscheinung mit einem Faltdach aus dem erdgeschossigen Gebäudevolumen ab. Im Norden befinden sich die der Halle zugehörigen, Stellplätze als kostengünstiges Parken unter Bäumen. Der bestehende Sportplatz wird gedreht und verlegt.

Freiflächen

Im Süden befindet sich der neue Vorplatz, sowie der Hauptzugang zur Mehrzweckhalle. Er wird östlich durch eine Baumgruppe und westlich durch den neuen Brunnen mit Sitzbank eingefasst und bildet südlich bis zur Hauptstraße einen neuen Freibereich mit hoher Aufenthaltsqualität, Sitzmöglichkeiten und durch die Pergola und der Baumbepflanzung, verschatteten Bereichen. Die Bühnenanlieferung erfolgt von Süden entlang der Ostseite ebenerdig. Im Norden entsteht der neue offene Parkplatz, sowie der neue Sportplatz. Die Küchenanlieferung erfolgt ebenfalls von Norden.

Organisation

Der Saal bildet das Herzstück der neuen Mehrzweckhalle. Um ihn werden alle Räumlichkeiten verteilt. Im Norden befinden sich die Umkleiden, Duschen und Geräteräume mit separatem Zugang von Nordosten. Im Osten befindet sich die Bühne mit Seitenbühne und Bühnenlager. Im Westen die Küche mit Kühlräumen und Anrichte, sowie Ausgabe vom Foyer. Im Süden befindet sich das Foyer mit Garderobe, sowie der Musikproberaum mit Lagermöglichkeit und eigenem Zugang von Westen. Im Südosten die Toiletten mit Außenzugang. Unterhalb der Bühne befindet sich die Technik.

Konstruktion

Das Gebäude wird überwiegend als Mischkonstruktion mit Stahlbetondecken vorgeschlagen. Die Fassade des erdgeschossigen Gebäudevolumens wird mit senkrechten Holzleisten verkleidet. Der Saal zeichnet sich bewusst mit einer verputzten Fassade und dem Faltdach daraus ab. Das Dach wird hierbei von den querlaufenden Primärträgern, welche als Holzleimbinder angedacht sind, getragen und innen mit abgehängten Holzkunstleisten versehen. Der Saal verfügt zudem über einen hochwertigen Holzparkettboden. Die Dächer sind größtenteils begrünt und bieten Platz für PV.

Technikkonzept



Heizung:

Es ist eine nachhaltige Holzpelletsheizung mit Fußbodenheizung im Saal geplant. Ein Wärmewasserspeicher ist vorgesehen, um den Strom der PV-Anlage zu speichern und je nach Bedarf in den Kreislauf einzuspeisen.

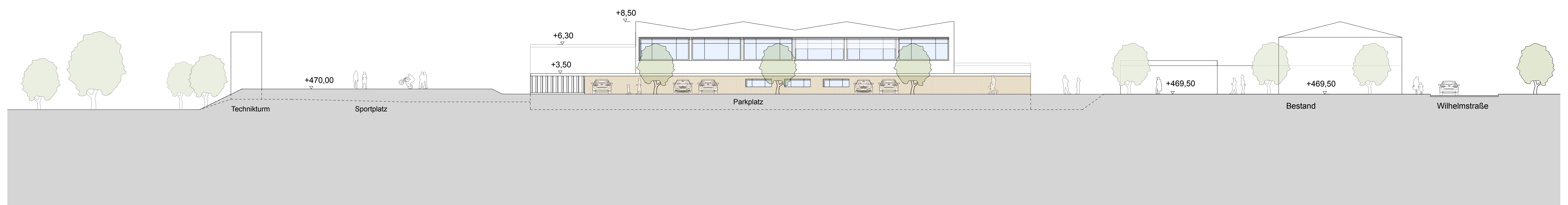
Lüftung:

Die Lüftung wird in der nördlichen Außenwand als Doppelwandkonstruktion geführt und bedient von dort aus die Umkleiden, Duschen, sowie den Saal. Außerdem ist eine natürliche Querlüftung angestrebt.

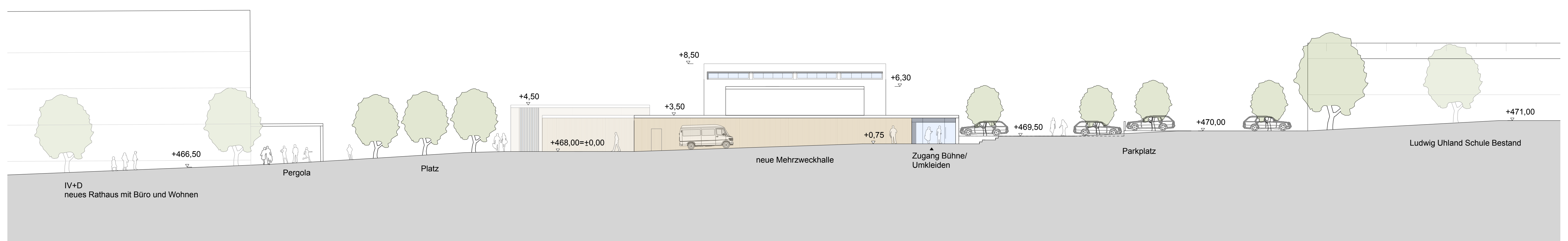
Energie:

Die Mischbauweise dient als guter Wärmespeicher und verhindert so das rasche Auskühlen des Gebäudes. Zudem wird eine gut gedämmte Außenhülle des Gebäudes erzielt.

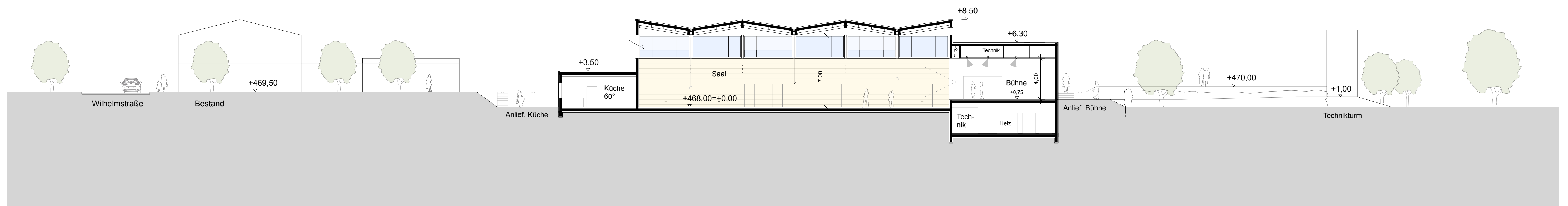
Erläuterungen



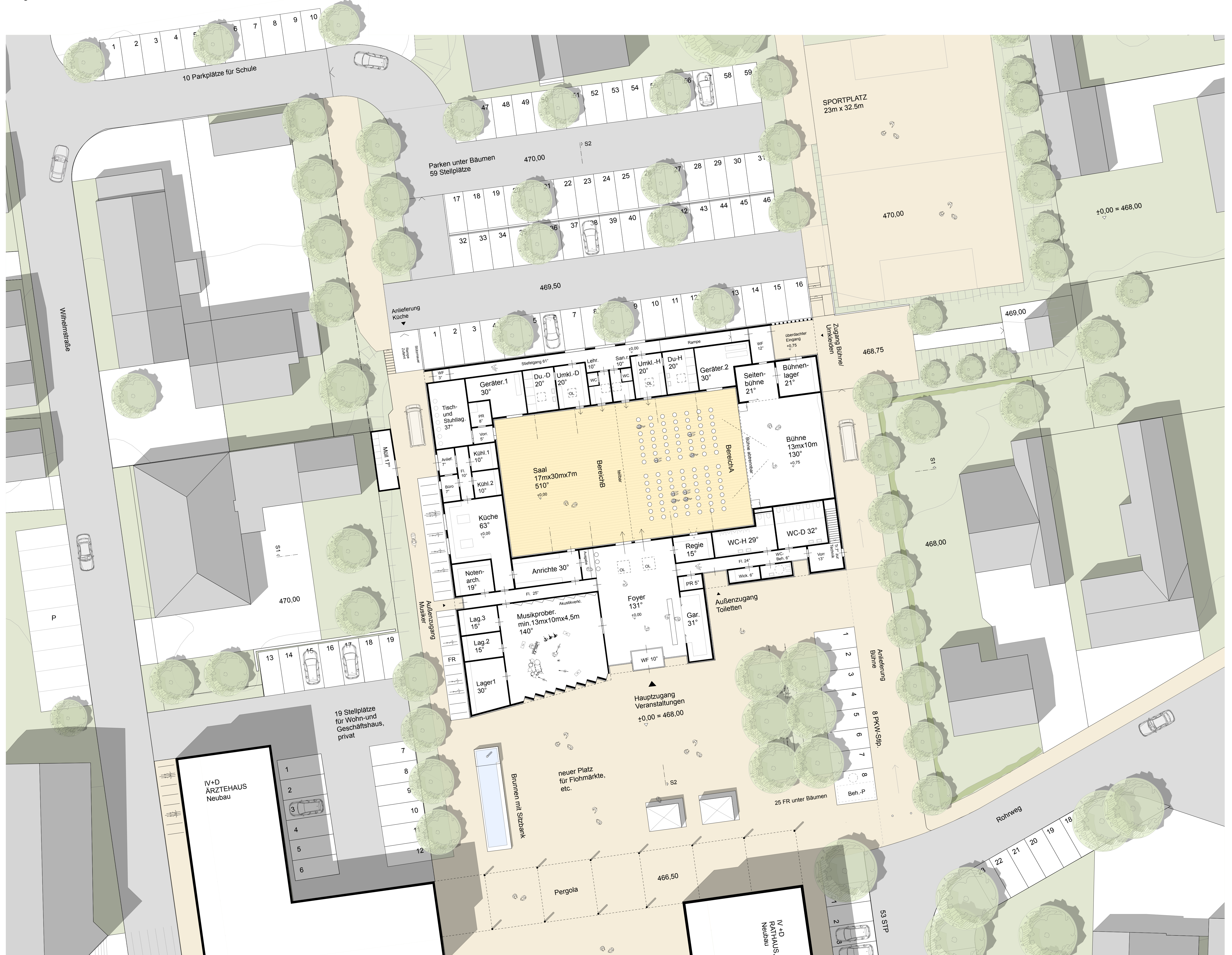
Ansicht von Norden M 1:200



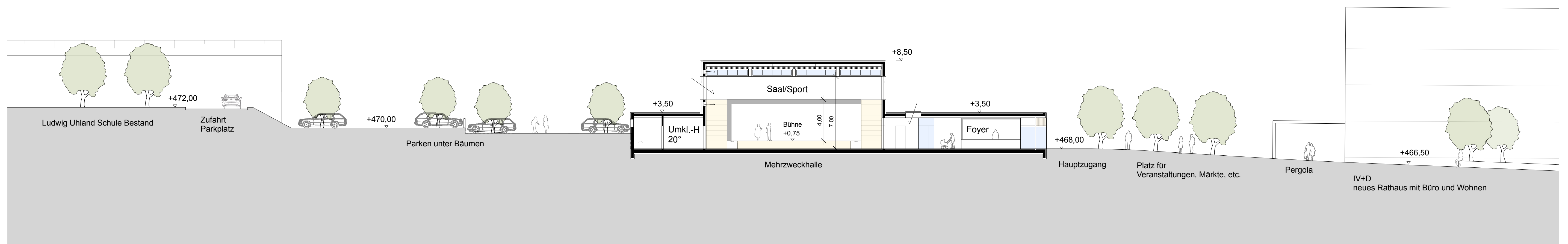
Ansicht von Osten M 1:200



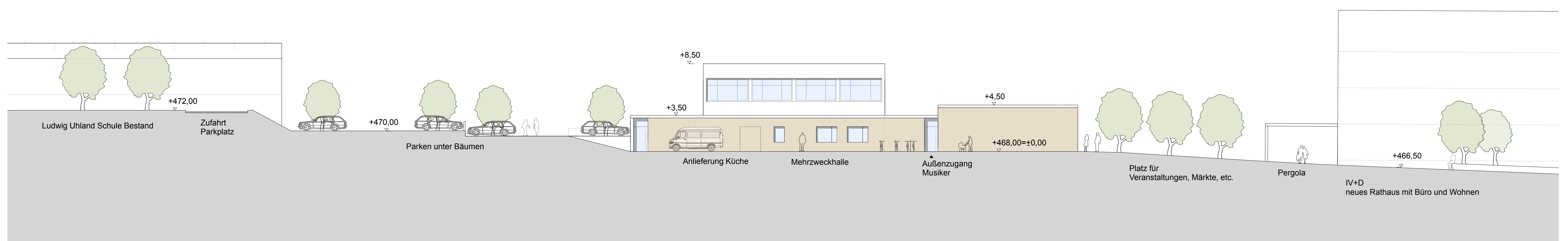
Längsschnitt S1-S1 M 1:200



Grundriss Erdgeschoss mit Freibereich M 1:200



Querschnitt S2-S2 M 1:200



Ansicht von Westen M 1:200